



00
ka



Ein Wort des Trostes
an
den Hohehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
**Werner Nicolaus
Siegler,**

Hochgräflich-Stolbergischen Consistorial-Rath,
Superintendenten und Hof-Prediger,

bey dem

am 26 Jul. 1770. erfolgten seligen Absterben
seiner geliebtesten Ehe-Gattin,
der weiland Hochedelgebornen Frau,

Johanna Elisabeth Sieglerin,
geb. Herrnschmidin,

von

drey Freunden

Johann Friedrich Schmid.
Johann Friedrich Christoph Tasche.
Joachim Leonhard Hermes.

Wernigerode, gedruckt bey Joh. Gr. Struck, Hochgr. Hof-Buchdr.



Knecht des Herren, welchen wir so, wie unsern Vater, ehren
Und den wir im Trauren sehn, weil sich Deine Leiden
mehren,

Es legt unsre Pflicht und Treue Dir in Deinem Wittwer-
Flor

Ein geringes Blatt zum Troste, ein bethrantes Opfer, vor.

Du hast Gottes Liebesrath treu und fleißig lang gelehret;
Und er hat dabey durch Creuz und viel Leiden Dich bewähret:
Du hast manchen edlen Saamen unter Thränen ausgestreut;
Ja oft folgte nach der Ausfaat lang und stille Weinens Zeit.

Endlich komt die Ernte auch. Du wirst Freudengarben bringen,
Und, nach durchgewalltem Thal vieler Thränen, jauchzend singen:
Auch der jezge Kelch voll Myrrhen wird ein Trostesbecher seyn,
Und Du wirst mit Deiner Gattin Dich beym Wiedersehen erfreun.

Doch auch jezzo wird das Kreuz, als ein Stab voll Mandeln, blühen,
Und Du kannst den Balsam schon aus der Leiden Wermuth ziehen.
Oft hast Du sonst gelehret, daß, nächst Christi Blut und Tod,
Einem Christen, einem Lehrer nichts so nützt, als viele Noth.

Drum muß auch Dein jezger Schmerz Dir gewiß zum Besten dienen
Und dadurch, mit frischer Kraft, Glaube, Lieb und Hoffnung grünen.
Deine tief verwundte Seele bleibet dennoch still zu Gott
Und wird vor ihm immer stiller, der da hilft in aller Noth.

Er bleibt Dir Dein Gott und Herr, voller Gnade, voll Erbarmen,
Der Dich trägt mit Geduld und mit Treu in seinen Armen,
Groß und reich ist seine Güte, welche gnädig uns vergibt
Alle Sünde, die am meisten den gebeugten Geist betrübt.

Kan nun der, den Du so kennst, wohl von Herzen Dich betrüben ?
Nein! wenn er uns an sein Herz drückt aus väterlichem Lieben ;
So geht zwar das Auge über im erpreßten Thränenfluß :
Doch zugleich stärckt auch die Seele, Mark und Bein sein Gnadenfuß.

Auf ein frohes Wiedersehn --- schliesse Dich in Deine Stille,
Und sprich Deinem Mittler nach: Vater, es gescheh dein Wille!
Er nimmt Deine Mitgenosin der Geduld, Trübsal und Leiden,
Aber auch des Reiches Christi, hin in seine ewige Freuden,

Wenn Dich Deiner Jahre Last, manch verschwiegener Kummer, drückt,
Wenn Dein Aug in Einsamkeit die Gefährtin nicht erblicket,
Wenn die Pilgrimschaft der Erden unter inn- und äusser Noth
Dir zu lästig werden sollte: o so stärke Dich Dein Gott!



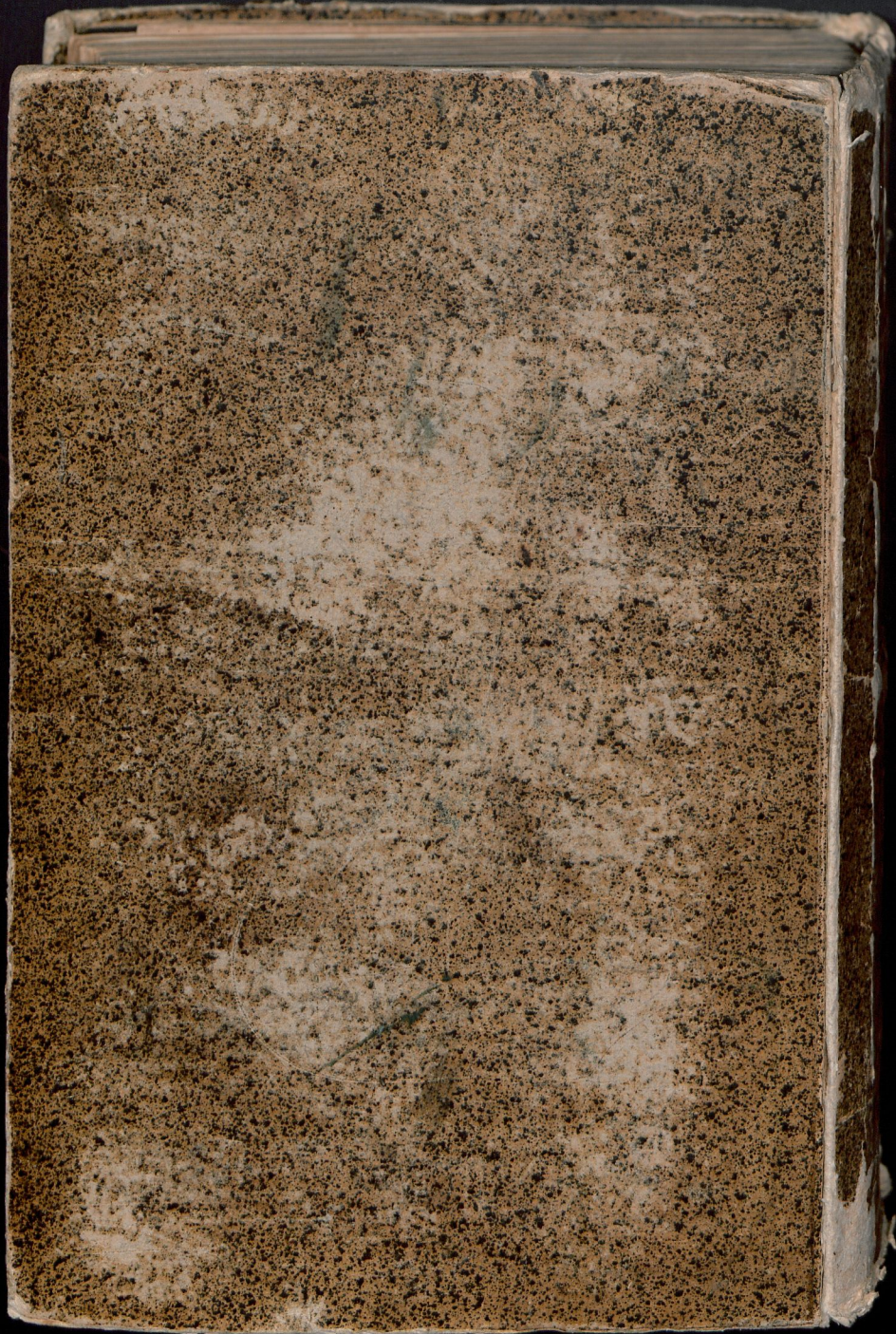
78 M. 404



TA-70L

V. 17 22





Ein Wort des Trostes
an
den Hohehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
**Werner Nicolaus
Siegler,**

Hochgräflich-Stolbergischen Consistorial-Rath,
Superintendenten und Hof-Prediger,

bey dem

am 26 Jul. 1770. erfolgten seligen Absterben
seiner geliebtesten Ehe-Gattin,
der weiland Hochedelgeborenen Frau,

Johanna Elisabeth Sieglerin,
geb. Herrnschmidin,

von

drey Freunden

Johann Friedrich Schmid.
Johann Friedrich Christoph Tasche.
Joachim Leonhard Hermes.

